

Lob von der Nummer eins

Tennis | Der Deutsch-Wagramer Gerald Melzer (26) startete 2017 fast mit einer Sensation und forderte beim ATP-Turnier den Weltranglistenersten Andy Murray aus Großbritannien.

Von Peter Sonnenberg

Für Österreichs Nummer zwei, den Deutsch-Wagramer Gerald Melzer, ist die erste Woche 2017 mit einer positiven Bilanz zu Ende gegangen – auch wenn Melzer II nach seinem Achtelfinal-Out in Doha einen zumindest vorläufigen Rückfall in der Weltrangliste hinnehmen musste. Am Montag rutschte er auf Platz 84 ab.

Dennoch: Bei seinem 6:7 (6), 5:7 am Mittwoch gegen Andy Murray begeisterte der Marchfelder mit attraktivem Spiel und beeindruckte damit sogar den Weltranglisten-Ersten. „Ich muss hingehen, attackieren, aggressiv sein, auch die Kurzen bekommen“, meinte der 26-Jährige über seine für das neue Jahr beabsichtigte und gegen den Schotten bereits glänzend umgesetzte Spielweise. Sein gesamt-



tes Team mit Coach Werner Eschauer habe an der guten Arbeit in der Vorbereitung Anteil. Murray sagte dem derzeitigen Weltranglisten-68. einen baldi-

gen Aufstieg im Ranking voraus, sollte er so weiterspielen. Das steht für den ihn aber vorerst nicht im Vordergrund. „Es wird ein schwieriges Frühjahr“, so

In diese Richtung soll es gehen. Der Deutsch-Wagramer Gerald Melzer zeigte in Doha, dass er mit den weltbesten Tennisspielern mithalten kann.
Foto: APA/
Barbara Gindl

Melzer angesichts seiner Vorjahresausbeute von rund 295 Punkten bis Ende Februar. Das sind rund 40 Prozent seiner Jahresausbeute von 2016. Vor den Australian Open geht es für ihn nächste Woche mit einem 75.000-Dollar-Challenger in Canberra (Anm.: nach Redaktionsschluss) weiter. Für den Hauptbewerb eines ATP-Turniers ist es sich in der Woche vor den Australian Open mit den Punkten nicht ausgegangen.

Bruder Jürgen (35) war dagegen in Indien im Einsatz. Beim Turnier in Chennai schied er zunächst in der zweiten Qualifikationsrunde gegen den Koreaner Hyeon Chung (0:6, 6:7) aus, ehe mit dem Argentinier Renzo Olivo auch im Doppel-Viertelfinale gegen die indische Paarung Raja/Sharan mit 4:6 und 5:7 Endstation war.